

Götz, Nicolaus: Als itzt (1751)

1 Als itzt
2 Auf entspriesenden Blumen gebohren.
3 Und seine niedliche Bildung zu sehn, lies Venus ihn holen.
4 Schnell sprang Amor herbey, und sprach mit zornigem Muthe:
5 »warum schenkte dann nicht das sonst so altkluge Schicksal
6 Diesem Knaben, mit der nunmehr verblichenen
7 Eine Geburtssonn, und einen anmuthigen Todesabend?
8 Diese zween flammende Stern, ihr Götter, ehlich vereinet,
9 Hätten ein Feuer gezeugt, das alles angesteckt hätte;
10 Und ich, ohne die Welt stets mühsam durchreisen zu müssen,
11 Könnt itzt, ruhig, wie ihr, beym Necktar sizen, und lachen.«

(Textopus: Als itzt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49496>)